

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	
I. Die Frage nach der Möglichkeit einer phylogenetischen Betrachtungsweise in der Pädagogik	11
II. Der Aufgabenbereich der Pädagogischen Anthropologie .	13
III. Die anthropologischen Determinanten und die Frage nach den Quellen und der Methode der Pädagogischen Anthropologie	15
B. Integration phylogenetischer Aspekte in den Gegenstandsbereich der Pädagogischen Anthropologie	
I. Die phylogenetische Dimension der anthropologischen Determinanten	32
1. Die Evolution und ihre postmutative bzw. postkombinatorische Ausrichtung	32
a) Das Faktum der Evolution	32
b) Die Zufallskomponente von Variation und Mutation und die postmutative bzw. postkombinatorische Ausrichtung der Evolution	34
2. Der Mensch unter den allgemeinen Gesetzen der Evolution und das Ungenügen einer bloß geschichtlichen Betrachtungsweise	47
3. Der Ablauf der Evolution des Menschen und der Versuch einer Deutung der kulturellen Evolution als Geschichte der Erziehung	52
a) Charakteristika der Evolution des Menschen	56
aa) Die biologische Evolution als Voraussetzung der kulturellen Evolution	57
bb) Die Beschleunigung der Entwicklung durch die kulturelle Evolution	60
cc) Die mögliche Minderung der Bedeutung der biologischen Evolution im Humanbereich	61
b) Versuch der Deutung der kulturellen Evolution als Geschichte der Erziehung	63
aa) Erziehung als Bedingung der Möglichkeit der kulturellen Evolution	66
bb) Erziehung als Bedingung der Möglichkeit der Beschleunigung der Entwicklung	81
α) Intensivierte Kommunikation und Arbeitsteiligkeit als Beschleunigungsmomente	81

β) Die arbeitsteilige Institutionalisierung des Erziehungswesens in der Frühzeit und in der Antike als Indiz für den zunehmenden erziehungsbedingten Selektionsdruck	84
γ) ‚Didaktische Entscheidungen‘ als Beschleunigungsmoment (Beispiel: Antike)	88
δ) Die arbeitsteilige Institutionalisierung des Erziehungswesens in der Neuzeit als Indiz für den zunehmenden erziehungsbedingten Selektionsdruck	96
cc) Erziehung als Bedingung der Möglichkeit der Steuerung der Entwicklung	99

II. Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit unter phylogenetischem Aspekt	102
1. Die Möglichkeit von Erziehung	102
a) Die Möglichkeit von Erziehung unter phylogenetischem Aspekt	107
aa) Die Zunahme der Lernkomponente in der Phylogenie	108
α) Die Verbesserung der Lernprozesse im Laufe der Evolution	110
β) Aufbau und Verstärkung der Lernappetenz in der Phylogenie	133
bb) Die Zunahme an Freiheitsgraden in der Phylogenese	142
cc) Zunahme der Erziehungsbereitschaft	160
2. Die Notwendigkeit von Erziehung	170
a) Die Notwendigkeit von Erziehung für die Eingliederung des Menschen in den jeweiligen Entwicklungsstand der Gesellschaft	171
b) Die Notwendigkeit von Erziehung zum Ausgleich der „konstitutiven Gefährdung des Menschen“	178
aa) Die Gefährdung des Menschen durch die Diskrepanz zwischen angeborenen auslösenden Mechanismen und den gesellschaftlichen Erfordernissen	179
bb) Die Gefährdung des Menschen durch domestikationsbedingte Änderung des Genbestandes	183
3. Zur Frage nach den „Grenzen der Erziehbarkeit“	190
a) Die genetische Komponente „psychischer“ Leistungsfähigkeit	190
b) Grenzen der Erziehbarkeit durch angeborene Ordnungsformeln der Wahrnehmung und des Handelns	200
aa) Angeborene Ordnungsformeln der Wahrnehmung	203
bb) Angeborene Ordnungsformeln des Handelns	217

III. Spezifische Folgerungen aus der postmutativen bzw. postkombinatorischen Ausrichtung der Evolution . . .	224
1. Folgerungen zum Ablauf der biologischen Evolution . . .	224
a) Die Mannigfaltigkeit der Formen und der Evolutionsrichtungen	224
b) Anpassung durch „Versuch und Erfolg“	227
c) Die relative Angepaßtheit der Organismen	229
2. Folgerungen für den Gang der kulturellen Evolution und für die Erziehung	233
a) Folgerungen an Hand des Merkmals der Mannigfaltigkeit der Formen und der Evolutionsrichtungen	235
b) Folgerungen an Hand des Merkmals der relativen Angepaßtheit der Organismen	238
IV. Die Frage nach dem Erziehungsziel unter phylogenetischem Aspekt	251
1. Wissenschaft und Normativität	251
2. Kriterien für den Entwurf und die Kritik von Erziehungszielen	261
a) Kriterien auf Grund des Faktums der Evolution	262
aa) „Invarianten auf Zeit“	262
bb) Invarianten langfristiger Konstanz als grundlegende Wertungssysteme für die Selbst- und Arterhaltung und für eine Höherdifferenzierung des Gegebenen	264
b) Kriterien auf Grund der postmutativen Ausrichtung der Evolution	267
Literaturverzeichnis	271
Nachwort zur 3. Auflage	286
Register	291